

# Hermine Bauer, (1907– 1997)

Geboren am 18.08.1907 in Radolfzell,  
gestorben am 07.11.1997 in Radolfzell

Staatsangehörigkeit: deutsch

Religion: katholisch

Familienstand: ledig

Beruf: Haustochter und Säuglingspflegerin

Radolfzeller Wohnadresse – Teggingerstr. 19  
bei Ludwig Böhringer (Großvater)



Hermine Bauer, Fotografie ©  
Privatbesitz Fam. Graumann

Hermine Bauer und ihre Schwester Paulina (auch Paula) wohnten ab 1906 in der Teggingerstr. 19 in Radolfzell. Ihr Vater Karl Bauer (Architekt), der bereits 1914 starb, hatte dieses Haus für die beiden Töchter erbaut. Auch ihre Mutter, Maria Bauer, geb. Böhringer verstarb bereits 1925. Der Großvater Ludwig Böhringer wurde für die beiden Schwestern zum Vormund bestimmt. Er sorgte dafür, dass beide eine Ausbildung bekamen und einen Beruf ausüben konnten.

## **Zeugnis-Auszüge zur Berufstätigkeit Hermine Bauers.**

Vom 15.01.1923 – 16.01.1924 erledigte Hermine Bauer in der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. – Depositenkasse Radolfzell - die Registraturarbeiten und die Führung der Portokasse mit großem Eifer. „Wir können sie als sehr zuverlässige Kraft empfehlen“.

Vom 27.05.1930 – 10.03.1931 war Hermine Bauer bei Dr. med. A. Deeg als *Kinderfräulein* tätig. „Während dieser Zeit bekundete Frl. Bauer größte Gewissenhaftigkeit mit Fleiß in allen Obliegenheiten der Kinderpflege, besonders der Säuglings- u. Kleinkindpflege.“

## **Dokumentation über zugefügtes Leid – Zwangssterilisierung**

Hermine Bauer wird vom 08.02. – 24.05.1928 in der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz untergebracht. Am 20.09.1934 beantragt Medizinalrat Dr. Rechberg in Konstanz beim Erbgesundheitsgericht [ ] „Hermine Bauer [ ] wegen Schizophrenie unfruchtbar zu machen.“ Die Verhandlung findet am 26.11.1934 vor dem Erbgesundheitsgericht in Konstanz statt. Die Unfruchtbarmachung wegen Schizophrenie wird beschlossen. Hermine Bauer und ihr Vormund Ludwig Böhringer legen Beschwerde vor dem Erbgesundheitsobergericht beim Oberlandesgericht Karlsruhe ein, die am 15.03.1935 abgewiesen wird. „Wenn vorher und nachher (Aufenthalt in der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz) Auffälliges an ihr nicht wahrgenommen worden ist, so ist das ohne Belang.“

Am 25.04.1935 wird die Zwangssterilisierung im Städt. Krankenhaus Konstanz durchgeführt.

Die beiden Wiedergutmachungsanträge von 1959 und 1960 werden abgelehnt.

In der sog. Alten Meldekartei von Hermine Bauer im Radolfzeller Stadtarchiv werden z.T. nur kurze Aufenthalte in den Städten Basel, Konstanz, Kreuzlingen, Lyon und Ravensburg vermerkt, bei allen bleibt aber „Radolfzell, Teggingerstr. 19“ eingetragen. Dies ist mit ihrem Beruf als Haustochter zu erklären. Das Adressbuch 1935 der Stadt Radolfzell dokumentiert ihren Aufenthalt nicht, wohl aber das Adressbuch 1938 (S. 121 und S. 131), in dem Hermine Bauer und ihre Schwester Paula in der Teggingerstr. 19 eingetragen sind. Zudem sind beide Schwestern im Adressbuch 1950 (S. 114 und S. 126) als wohnhaft in der Teggingerstr. 19 eingetragen.

Auskunft von Matthias Märkle, Stadtarchiv Konstanz:

„Meine Recherche im archivierten Melderegister der Stadt Konstanz ergab Folgendes: Hermine Bauer, geb. 18.08.1907 in Radolfzell, war 1928 und 1930-1931 in Konstanz gemeldet. Es gibt dazu zwei Meldekarten. Die dort genannten Adressen von Hermine Bauer: von Radolfzell kommend,

01./04.02.1928 Mainaustraße 45

09./13.02.1928 nach Radolfzell

26./27.05.1930 Obermarkt 1

08./09.03.1931 nach Radolfzell, Teggingerstraße 19

Für eine offizielle Anmeldung in Konstanz zwischen 1931 und 1935 gibt es keinen Beleg im Melderegister. Ich habe auch die Konstanzer Adressbücher für diesen Zeitraum durchgesehen – darin wird Hermine Bauer nicht aufgeführt.“

Die beiden Schwestern Hermine und Paula Bauer wohnten nach Aussagen der Großnichten Michaela und Christiane Graumann als Geschwisterpaar in der Teggingerstr. 19, wie dies auch viele andere unverheiratete Schwestern in dieser Zeit taten. Hermine versorgte den Haushalt und Paula verdiente Geld als Damenschneidermeisterin. Uns wurde berichtet, dass Paula Bauer sogar ihren Freund verlassen habe, um für ihre Schwester sorgen zu können.

Die in der direkten Nachbarschaft aufgewachsene Eva Wernert erinnert sich, ihre Mutter habe Hermine Bauer als Frau geschildert, die „zwar Kopfzuckungen“ hatte, aber sonst als „ganz normal“ wahrgenommen wurde.

1972 zogen die beiden Frauen ins Altersheim der Spitalstiftung in der Seestraße. Dort starb Hermine Bauer am 07.11.1997. Paula Bauer verstarb am 12.05.2001

Lebende Angehörige: Christiane Graumann, Michaela Graumann, Mathias Graumann, Johannes Graumann.

Steinpatenschaft: Christiane, Johannes, Mathias, Michaela Graumann

Quellen:

- Stadtarchiv Radolfzell – Geburtsregister – 1905 – 1907 – Nr. 121 – Marie Hermine Bauer
- Erbgesundheitsgericht beim Amtsgericht Konstanz – Beschluß der Unfruchtbarkeitmachung – 26.11.1934
- Geburtsurkunde 121/1907 Radolfzell – Marie Hermine Bauer – vom 30.09.1939
- Stadtarchiv Radolfzell - Alte Meldekartei – Bauer Hermine – 03.07.1919 – 15.07.1932
- Stadtarchiv Radolfzell – Adreßbuch 1935 / Stadtarchiv Radolfzell – Adreßbuch 1938 / Stadtarchiv Radolfzell – Adreßbuch 1950
- Stadtarchiv Radolfzell – XI.30 Meldungen über Zuzüge nach Radolfzell und Meldungen über Umzüge innerhalb Radolfzells 1917-1937
- Staatsarchiv Freiburg -StAF B 822/2, 91a und 91/b – 2 Wiedergutmachungsanträge
- Zeugnis der Fa. Süddeutsche Disconto-Gesellschaft – Depositenkasse Radolfzell für Hermine Bauer für Tätigkeit vom 15.01.1923 – 16.01.1934
- Stadtarchiv Konstanz – schriftliche Bestätigung von Matthias Merkle vom 14.03.2019

Recherche: Alfred Heim

Radolfzell, 27.08.2019

## STOLPERSTEIN – INSCHRIFT

HIER WOHNTE  
**HERMINE BAUER**  
JG. 1907  
EINGEWIESEN 8.2.1928  
HEILANSTALT REICHENAU  
ZWANGSSTERILISIERT  
25.4.1935  
STÄDT. KRANKENHAUS  
KONSTANZ  
ALS ‚GEHEILT‘ ENTLASSEN